

Jahresbericht 2019 des Präsidenten

Liebe Fischerinnen und Fischer

Es ist mir eine grosse Freude, Ihnen nachfolgend von meinem vierten Vereinsjahr als Präsident des Fischereivereins Küssnacht am Rigi zu berichten.

Das Vereinsjahr startet ordnungsgemäss mit der Generalversammlung. Diese fand letztes Jahr am Freitag, 8. März im Gasthaus Bahnhöfli in Küssnacht am Rigi statt. 24 Teilnehmende, leider etwas weniger als im Vorjahr, waren an diesem Freitagabend dabei.

Am Samstag, 25. Mai fand unser jährlicher Vereinsausflug statt. Nachdem wir ein Jahr zuvor einen tollen Tag beim Felchenfischen in der Küssnachter Bucht erleben durften, versuchten wir unser Glück 2019 auf dem Wägitalersee. Der Wetterbericht verhies nichts Gutes: am Morgen noch trocken, ab dem Mittag strömender Regen. Und so kam es dann auch. Auch die Fische meinten es nicht gut mit uns. Sämtliche Methoden wurden ausprobiert: schleppen, werfen, passiv mit dem Zapfen – irgendwie ging einfach (fast) nichts. Lediglich ein mässiges Egli konnte gefangen werden, bei 12 Teilnehmenden. An uns lag es aber nicht, auch die anderen Fischer waren an diesem Tag nicht wirklich sehr erfolgreich. Der guten Stimmung tat dies aber keinen Abbruch. Am Mittag genossen wir ein feines Mittagessen im Restaurant Stausee in Innerthal. Um ca. 13.00 Uhr setzte dann tatsächlich strömender Regen ein und alle Teilnehmer blieben noch etwas länger im Restaurant sitzen, bevor es dann bereits wieder auf die Heimreise ging.

Am Samstag, 29. Juni, kurz vor den Sommerferien, führten wir wieder unseren jährlichen Jungfischertag in Immensee durch. Rund 20 Kinder und Jugendliche aus dem Bezirk Küssnacht am Rigi fanden sich in Immensee, beim grossen Spielplatz am See, zum Fischen ein. Zusammen mit zahlreichen Eltern durften wir einen erfolgreichen Halbttag verbringen. Die Kinder und Jugendlichen waren begeistert vom Fischen. Es konnten auch bereits erste schöne Fänge gemacht werden: Rotaugen, Hasel, Winger und Sonnenbarsche liessen sich nicht lange bitten. Um die Mittagszeit gab es für alle Teilnehmer und Helfer feine Würste vom Grill. Die meisten waren aber anschliessend umgehend wieder am Fischen. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer. Ein grosser Dank geht auch an den Kantonal Schwyzerischen Fischereiverband KSFV, welcher uns an diesem Anlass jeweils finanziell grosszügig und unkompliziert unterstützt.

Am Samstag, 17. August stand dann bereits wieder das Vereinsfischen auf dem Programm. Da die Schützenstube der Armbrustschützen Merlischachen an diesem Samstag bereits belegt war, mussten wir nach Immensee in den Pfarreisaal ausweichen. Nach anfänglicher Skepsis überzeugte uns die Infrastruktur: genügend Parkplätze, Wasseranschluss vor dem Gebäude, ein grosszügiger Aussenplatz für den Apéro sowie ausreichend Sitzplätze für das Nachtessen. Mit 30 Teilnehmenden war der Anlass wiederrum sehr gut besucht. Auch beim Fischen selber dürfen wir seit Jahren auf zuverlässige Vereinsmitglieder zählen. Die gefangenen Fische konnten direkt draussen im Schatten ausgenommen und filetiert werden. Es gab aber auch schon mehr zu tun. Egli wurden praktisch keine gefangen und auch die sonst sehr zuverlässigen Felchen hatten an diesem Samstag weniger Appetit als die Tage zuvor.

Mehrere Hechte – allerdings auch keine Riesen – sorgten aber dafür, dass es am Abend trotzdem für alle genügend Fischknuschperli gab. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an unsere beiden Vereinsköche Erwin Hoyer und Jean-Pierre Bosshard für die wiederum hervorragende Zubereitung der Fische.

Gewonnen haben das letztjährige Vereinsfischen Mario Gössi (Preis für das Gesamtgewicht mit 2 Hechten) sowie Mario Brunner (Preis für den längsten Fisch, ebenfalls mit 2 Hechten).

Zwei Wochen später, am Samstag, 31. August fand bereits wieder der Augustmärt in Küssnacht am Rigi statt. Die verschiedenen Feuerwehren der Schweiz stellten sich und ihre Arbeit an diesem Tag der Öffentlichkeit genauer vor. Die Stützpunkt Feuerwehr Küssnacht tat dies im Rahmen des Augustmäärtes. Wir rechneten deshalb mit einem grösseren Besucher-Aufmarsch als die vergangenen Jahre und kauften vorsichtshalber 50 kg Albeli Filet, 10 kg mehr als 2018, ein. Dass uns die Fischknuschperli aber beinahe aus den Händen gerissen wurden, darauf waren wir nicht vorbereitet. Bereits kurz vor 13.00 Uhr waren wir komplett ausverkauft. Auch unsere zum ersten Mal angebotenen Pommes-Frites liefen sehr gut und wir mussten mehrmals Nachschub organisieren. Im Vergleich zu den vergangenen Jahren verkauften wir auch am Nachmittag fortlaufend noch Getränke. Das Ganze widerspiegelte sich erfreulicherweise auch in den Zahlen. Aufmerksame Petri-Heil Leser haben es zudem bereits gemerkt: mit unserem Stand schafften wir es sogar in die Zeitschrift. Der ganze Anlass ist sehr personalintensiv. Es braucht bei den laufenden Vorbereitungen, beim Aufstellen des Materials am Freitagabend und natürlich am Määrt selber zahlreiche Helferinnen und Helfer.

Mit dem Aktivenessen am Freitagabend, 22. November wurde dann das Vereinsjahr 2019 bereits wieder abgeschlossen. 20 aktive Vereinsmitglieder sind im Restaurant Alpenhof in Küssnacht am Rigi mit einem feinen Nachtessen für ihren Einsatz belohnt worden.

Kurz noch einige Worte zum Verlauf des Fischerjahres 2019: Seeforellen wurden eher wieder schlecht gefangen. Es braucht mittlerweile schon sehr viel Geduld, um einen der begehrten Silberbarren ins Boot zu bekommen. Beim Hecht lief es grundsätzlich gut, das Vorjahr war aber um einiges besser. Egli wurden schlechter als die guten Vorjahre gefangen. Ausgezeichnete Felchenfänge waren insbesondere im Merlischacher möglich. Im Greppersee versucht es hingegen kaum noch jemand auf Felchen oder Albeli. Rötel fängt man eigentlich nur noch im Winter in der Obermatt und im Sommer in der Lützelau und in der Region um Vitznau. Der letzte 26. Dezember 2019, Seeforellen Eröffnung, war im Küssnacher Arm sehr gut, es wurden viele Fische gefangen. Praktisch alle Fischer kamen mit Fängen nach Hause. Die Durchschnittsgrösse ist aber mit zwischen 35 und 40 cm doch eher bescheiden. In den anderen Seeteilen wie Weggis, Luzern oder Nidwalden wurde schlecht bis sehr schlecht gefangen. Auffallend war die Anzahl untermässiger Fische – ein gutes Zeichen für die Zukunft.

Allen Vereinsmitgliedern wünsche ich nun für die Saison 2020 ein kräftiges Petri Heil, erfolgreiche Fänge und viele erholsame und zufriedene Stunden am und auf dem Wasser.

Mario Gössi
Präsident Fischereiverein Küssnacht am Rigi